



## Segment Stärke

Auf einen Blick

**911** Mio. €  
Umsatz

**21** Mio. €  
Operatives Ergebnis

**346** Mio. €  
Capital Employed

**6,1** %  
ROCE

### Strategie

Aufgrund der breiten Standardisierung der Produkte und des hohen Wettbewerbsdrucks liegt ein Fokus im Segment Stärke auf Rohstoffbeschaffung, optimierter Supply Chain sowie Prozess- und Technologieoptimierung. Eine Sonderstellung nehmen Spezialitätenprodukte mit einem hohen Spezifikations- bzw. Veredelungsgrad, die für einen spezifischen Zielmarkt entwickelt wurden, ein.

Strategische Ziele sind organisches Wachstum und Schaffung von Mehrwert mit anwendungsspezifischen Produkten. Innovative, kundenorientierte Produkte mit entsprechender Anwendungsberatung, laufende Produktentwicklungen sowie Kostenoptimierungen sind die Basis für den Erfolg. Ein Beispiel ist die führende Position bei Bio-Stärken und GVO<sub>2</sub>-freien Stärken für die Lebensmittelindustrie oder im technischen Sektor, bei Spezialstärken für die Papier-, Textil-, Kosmetik-, Pharma- und Baustoffindustrie.



<b>Produktion</b>	Österreich (3), Rumänien (1, Joint Venture), Ungarn (1, Joint Venture)
<b>Rohstoffe</b>	Kartoffeln, Mais, Weizen
<b>Produkte</b>	Native und modifizierte Stärken, Verzuckerungsprodukte, Ethanol, Nebenprodukte (Futter- und Düngemittel)
<b>Märkte</b>	Zentral- und Osteuropa (Schwerpunkte Österreich, Deutschland) sowie USA (Bio-Produkte)
<b>Kunden</b>	Food: Nahrungsmittelindustrie Non-Food: Industrien für Papier, Textilien, Bauchemie, Pharmazie, Kosmetik, Mineralöl, Tiernahrung/Futtermittel
<b>C</b> <b>Marken (B2B)</b>	ActiProt®, BioAgenasol®, AgenaBee®

## Marktumfeld

### Absatzmärkte

Der Stärkemarkt war im Geschäftsjahr 2025/26 weiterhin von einer strukturellen Überversorgung geprägt. Dauerhafte Überkapazitäten auf der Angebotsseite führten zu einem signifikanten Preisverfall, der trotz stabiler Absatzentwicklung zu einem anhaltend hohen Margendruck führte.

Im Lebensmittelbereich blieb die Nachfrage insgesamt robust, was die Resilienz der Endmärkte unterstreicht. Gleichzeitig verschärfte sich der Preiswettbewerb deutlich. Für Neuabschlüsse ab 2026 sind weitere Preiszugeständnisse erforderlich, um Marktanteile zu sichern, was kurzfristig die Ergebnisqualität belastet. Flüssige Verzuckerungsprodukte wie Glukosesirup und Isoglukose standen aufgrund ihrer engen Kopplung an den Zuckerpreis weiterhin unter erheblichem Druck. Das Bio-Segment zeigte erste Anzeichen einer Nachfragebelebung, bleibt jedoch margen- und volumenmäßig sensibel.

Im Non-Food-Bereich spiegelte sich die anhaltende konjunkturelle Schwäche insbesondere bei den Baustärken wider. Die Nachfrage aus der Papier- und Verpackungsindustrie blieb aufgrund niedriger Maschinenauslastungen, volatiler Abrufmengen und temporärer Produktionsunterbrechungen gedämpft. Vergleichsweise stabil entwickelte sich hingegen der Bereich Klebstoffe für Papierverklebung.

Im Nebenproduktbereich blieben die Preise für Mittelproteine eng an die Entwicklungen der Getreidemärkte gekoppelt; zugleich war ein ausgeprägt kurzfristiges Einkaufsverhalten der Kunden zu beobachten. Hochproteine wie Mais und Weizenkleber sowie Kartoffeleiweiß verzeichneten eine stabile Nachfrage und ein insgesamt festeres Preisniveau.

Über die Entwicklung auf den internationalen Ethanolmärkten und die politischen Rahmenbedingungen für Ethanol berichten wir ausführlich im Kapitel → Segment CropEnergies.

### Rohstoffmärkte

Über die Entwicklung auf den internationalen Getreidemärkten berichten wir ausführlich im Kapitel → Segment CropEnergies.

Für Mais wird global eine Produktion von 1.320 (1.240) Mio. t bei einem weiterhin hohen Verbrauch von 1.302 (1.250) Mio. t – insbesondere aus dem Futtermittel- und Industriebereich – erwartet.

Die Preisnotierungen für Mais an der Euronext Paris lagen am Bilanzstichtag 2025/26 bei 215 (221) €/t.

## Geschäftsentwicklung

### Umsatz und operatives Ergebnis

Im Segment Stärke ging der Umsatz moderat auf 911 (955) Mio. € zurück. Zu diesem Umsatzrückgang trugen leicht rückläufige Preise und insgesamt rückläufige Absatzmengen bei den Hauptprodukten bei; die Absatzmengen bei Nebenprodukten konnten

### Geschäftsentwicklung im Segment Stärke

		2025/26	2024/25	+/- in %
<b>Umsatzerlöse</b>	Mio. €	<b>911</b>	<b>955</b>	<b>-4,6</b>
<b>Operatives EBITDA</b>	Mio. €	<b>69</b>	<b>83</b>	<b>-16,9</b>
Operative EBITDA-Marge	%	7,6	8,7	
Abschreibungen	Mio. €	-48	-47	2,1
<b>Operatives Ergebnis</b>	Mio. €	<b>21</b>	<b>36</b>	<b>-41,7</b>
Operative Marge	%	2,3	3,8	
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	Mio. €	1	-6	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	-4	7	-
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	Mio. €	<b>18</b>	<b>37</b>	<b>-51,4</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	18	33	-45,5
Investitionen in Finanzanlagen und Akquisitionen	Mio. €	2	0	-
<b>Investitionen gesamt</b>	Mio. €	<b>20</b>	<b>33</b>	<b>-39,4</b>
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	63	50	26,0
Working Capital	Mio. €	63	91	-30,8
Capital Employed	Mio. €	346	411	-15,8
Return on Capital Employed	%	6,1	8,8	
<b>Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente; 28. Februar)</b>		<b>947</b>	<b>1.164</b>	<b>-18,6</b>

TABELLE 021

gesteigert werden. Zusätzlich wirkte sich der Entfall der Umsätze der rumänischen Tochtergesellschaft AGFD TANDAREI SRL seit 1. Juni 2025 infolge der Umstellung auf die At-equity-Konsolidierung dämpfend auf die Umsatzentwicklung aus.

Das operative Ergebnis blieb mit 21 (36) Mio. € deutlich unter dem Vorjahr. Ursächlich für den Ergebnisrückgang waren dabei niedrigere Preise, niedrigere Absatzmengen bei Hauptprodukten und höhere Rohstoffkosten. Positiv wirkte sich hingegen im Berichtszeitraum eine Versicherungsentschädigung für im Herbst 2024 entstandene Hochwasserschäden in Pischelsdorf/Österreich aus. Ergebnisverbessernd wirkte sich darüber hinaus der Ertrag aus der im Juni 2025 erfolgten Einbringung der Vermögenswerte der rumänischen Tochtergesellschaft AGFD TANDAREI SRL in das neue Gemeinschaftsunternehmen aus.

### Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen im Segment Stärke belief sich auf 1 (–6) Mio. €. Im Vorjahr waren im Wesentlichen Aufwendungen aus einem Sozialplan enthalten.

### Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen in Höhe von –4 (7) Mio. € betraf im Wesentlichen das anteilige Ergebnis der Stärke- und Ethanolaktivitäten der ungarischen HUNGRANA-Gruppe sowie seit dem 1. Juni 2025 des Stärkegeschäfts der AGFD TANDAREI SRL. Mit Closing am 1. Juni 2025 wurden 49 % der Anteile an der AGFD TANDAREI SRL, Tändärei/Rumänien, von der AGRANA Stärke GmbH, Wien/Österreich, an die INGREDION Germany GmbH, Hamburg/Deutschland, verkauft. Bis zum Closing wurde die Gesellschaft als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

### Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Bei einem deutlich rückläufigen operativen Ergebnis von 21 (36) Mio. € und trotz eines gleichzeitig deutlich gesunkenen Capital Employed – insbesondere durch den Abgang der AGFD TANDAREI SRL – von 346 (411) Mio. € verzeichnete der ROCE einen Rückgang auf 6,1 (8,8) %.

### Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Im Segment Stärke wurden 18 (33) Mio. € in Sachanlagen investiert. Wesentliche Projekte waren:

- Erhöhung der Produktionskapazität für walzengetrocknete technische Spezialstärken am Standort Gmünd/Österreich
- Erhöhung der Absackkapazität für Weizenstärke und Gluten am Standort Pischelsdorf/Österreich
- Erneuerung der Biofilteranlage am Standort Aschach/Österreich

### Rohstoffe und Produktion

Aus den Rohstoffen Kartoffeln, Mais und Weizen erzeugen wir Stärken für unterschiedliche technische Anwendungen, Lebensmittel und Futtermittel sowie erneuerbares Ethanol und Nebenprodukte.

In der Kampagne 2025/26 verarbeitete die Kartoffelstärkefabrik am Standort Gmünd/Österreich rund 205.100 (175.600) t Stärkeindustriekartoffeln. Die Verarbeitung von Speiseindustriekartoffeln für die Produktion von Kartoffeldauerprodukten lag in etwa auf Vorjahresniveau. Sehr gute Vegetationsbedingungen während der Anbausaison führten sowohl bei Stärke- als auch bei Speiseindustriekartoffeln zu guten Erträgen und überdurchschnittlichen Stärkegehalten.

An den beiden österreichischen Standorten Aschach und Pischelsdorf wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 1,41 (1,39) Mio. t Mais und Getreide verarbeitet. Der Spezialmaisanteil (vor allem Wachsmais und biologisch produzierter Mais) betrug rund 30 %. In den Joint Ventures in Ungarn und Rumänien wurden rund 937.000 t bzw. 52.000 t Mais verarbeitet.

### Absatz

Die Absatzentwicklung im Segment Stärke zeigte ein differenziertes Bild. Getragen von den höheren Absätzen bei Nebenprodukten lagen die Verkaufsmengen insgesamt über dem Vorjahr. Die Hauptprodukte – insbesondere Verzuckerungsprodukte – verzeichneten einen Absatzrückgang.